

Die sogenannte CCS-Technologie (carbon dioxide capture and storage) wird in einem geologischen Gutachten, das der BUND in Auftrag gegeben hat, als gefährlich und ineffizient bezeichnet.

Robert Pörschmann, BUND-Energieexperte: "Das CCS-Gesetz darf nicht verabschiedet werden, wenn die Sicherheit für Mensch und Umwelt nicht gewährleistet werden kann. [...] Diese Technologie dient vor allem dazu, klimaschädlichen Kohlekraftwerken ein grünes Image zu geben und den Neubau solcher Anlagen zu legitimieren."

Die zentralen Ergebnisse der Studie:

- CO₂-Verpressung kann Leckagen oder Erdbeben verursachen
- Es droht eine Versalzung des Grundwassers
- Dichtheit der CO₂-Endlager ist nicht nachweisbar
- Speicherkapazitäten reichen (inklusive der Gebiete unter der Nordsee) höchstens 27 Jahre für den CO₂-Ausstoß deutscher Kohlekraftwerke
- CO₂-Endlagerung steht in Konkurrenz zu erneuerbaren Energien (z.B. Druckluftspeicher und Geothermie)
- CCS ist ineffizient: Die Technologie benötigt 30 Prozent mehr Energie zur Stromerzeugung

[Pressemitteilung des BUND vom 18.11.2010](#)